

Inhaltsverzeichnis

<i>Verzeichnis der Tabellen im Text</i>	11
<i>Verzeichnis der Schaubilder</i>	12
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	13
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	14
<i>Vorwort</i>	15
<i>Teil A. Vorüberlegungen: Ziele der Arbeit und Vorgehensweise</i>	17
<i>Teil B. Verfahren zur Erzielung konjunkturpolitischer Konvergenz</i>	20
I. Abgrenzungs- und Beurteilungskriterien	20
II. Institutionelle Abstimmungsverfahren	24
1. Die supranationale Lösung: Zentralisierung nationaler Entscheidungskompetenzen	24
2. Die intergouvernementale Lösung: Institutionelle Koordination durch vorherige Absprachen	27
III. Automatische Abstimmung der nationalen Wirtschaftspolitiken über den Markt	31
1. Der Wettbewerb als Koordinationsprinzip	31
2. Währungswettbewerb bei flexiblen Wechselkursen	32
3. Feste Wechselkurse als Koordinationsregime	36
<i>Teil C. (1958-1969) Beginn und Ausbau der institutionellen Koordinierung bei festen Wechselkursen</i>	41
I. Indirekte Koordination im Gold-Devisen-Standard als Rahmenbedingung	41
II. Unverbindliche Koordinierung im Rahmen der vertraglichen Regelungen	44
1. Institutionelle Koordinierung als Prinzip des EWG-Vertrags	44
a. Koordinierungsgremien laut EWG-Vertrag	44
b. Die Mitgliedstaaten als Träger der EG-Konjunkturpolitik	46
2. Beginn einer institutionellen Integration mit der Bildung des Ausschusses für Konjunkturpolitik im Jahre 1960	49

3. Die Beschlüsse des Ministerrats zur institutionellen Weiterentwicklung der konjunkturpolitischen Koordinierung ab 1964	51
a. Das Aktionsprogramm der EWG-Kommission von 1962	51
b. Die Beschlüsse des Ministerrats von 1964	55
ba. Neue Ausschüsse zur Koordinierung der Geld- und Haushaltspolitiken	55
bb. Erweiterung der Kompetenzen des Währungsausschusses	56
bc. Der Ausschuß für mittelfristige Wirtschaftspolitik als Kompromißlösung im Streit um eine europäische Wirtschaftsprogrammierung	57
c. Ex-ante-Abstimmung der nationalen Konjunkturpolitiken durch Empfehlungen des Ministerrats?	61
III. Das Barre-Memorandum von 1969: Enttäuschung über den Integrationsstand	65
1. Innergemeinschaftliche Währungskrisen als Ausdruck wirtschaftlicher Divergenzen und unkoordinierter nationaler Politiken	65
2. Hemmnisse für eine institutionelle Koordinierung in den sechziger Jahren	70
3. Schlußfolgerungen und Zusammenfassung	73

Teil D. (1969-1979) Zentralisierung der EG-Konjunkturpolitiken als Integrationsziel	76
I. Neuer Integrationsanlauf bei Auflösung des internationalen Festkurssystems	76
II. Zentralisierte Entscheidungskompetenzen als neue Integrationsform	83
1. Der Werner-Bericht zur Wirtschafts- und Währungsunion	83
a. Die Vorschläge der Werner-Gruppe	83
b. Die Auseinandersetzungen über die Inhalte des Werner-Berichts	88
2. Die Marktlösung: Automatische Koordinierung durch feste Wechselkurse?	93
a. Das Ziel eines eigenständigen Wechselkurssystems	93
aa. Verringerung der Wechselkursbandbreiten	93
ab. Die Einsetzung des kurz- und mittelfristigen Währungsbeistands	96
ac. Der Europäische Währungsfonds	101

b. Das Auseinanderbrechen des Europäischen Wechselkursverbunds	103
3. Die institutionelle Lösung: Zunehmende Intensivierung der Koordinierung als Weg zur Zentralisierung	112
a. Ex-ante-Absprachen als Ziel der Koordinierung	112
aa. Ausbau der formalen Grundlagen für eine enge konjunkturpolitische Koordinierung	112
ab. Fallbeispiel 1: Das Scheitern der Bemühungen um eine koordinierte Inflationsbekämpfung 1972/73	117
ac. Fallbeispiel 2: Der "Erfolg" der Konzentrierten Aktion von 1978	121
ad. Die mittelfristige Programmierung als Instrument der konjunkturpolitischen Abstimmung	125
b. Umorientierung im Koordinierungskonzept seit 1974 am Beispiel der Institutionen	129
ba. Zusätzliche Koordinierungsgremien als Basis einer effizienten Koordinierung?	130
bb. Der Europäische Rat als Symbol einer neuen Koordinierungskonzeption	132
bc. Die Weltwirtschaftsgipfel als Beispiel für ein außergemeinschaftliches Koordinationsforum	136
c. Institutionelle Voraussetzungen für eine höchstmögliche Effizienz der Koordinierung	138
III. Das frühe Scheitern des Integrationsanlaufs von 1969	151
1. Das Verharren in der ersten Stufe	151
2. Gründe für das Scheitern des Anlaufs von 1969	153
3. Schlußfolgerungen und Zusammenfassung	157

Teil E. (1979-1989) <i>Marktkoordinierung durch feste Wechselkurse als Integrationskonzept</i>	159
I. Feste Wechselkurse als Integrationsmechanismus	160
1. Ziele des EWS	160
2. Die wichtigsten Bestimmungen der EWS-Abkommen	165
II. Wirtschaftliche Konvergenz im EWS	168
1. Überprüfung der wirtschaftlichen Konvergenz im EWS	168
a. Entwicklung wichtiger wirtschaftlicher Größen	168

b. Wirtschaftspolitische Umorientierung am Beispiel einiger EWS-Länder	174
c. Wirtschaftliche Konvergenz im EWS: ein Überblick	180
2. Komponenten des "Erfolgs" des Europäischen Währungssystems	182
a. Wettbewerb um die Rolle des Stabilitätsankers	182
b. Asymmetrie zugunsten des Landes mit der stabilsten Währung	183
ba. Reserveeffekte von Devisenmarktinterventionen	183
bb. Liquiditätseffekte von Devisenmarktinterventionen	185
bc. Dominanz intramarginaler Interventionen	187
bd. Erhöhter Anpassungs- und Disziplinierungszwang in Phasen einer starken D-Mark	190
3. Die EWS-Krise im September 1992	192
III. Marktkoordination als effiziente Koordinierungsform?	204
1. Zunehmende Akzeptanz wirtschaftspolitischer Autonomieverluste und Konvergenz zu stabilitätspolitischen Grundsätzen	204
a. Wechselkursstabilisierung als Mittel zur internen Stabilisierung	204
b. Liberalisierung des Kapitalverkehrs	209
2. Automatische Abstimmung über feste Wechselkurse	212
3. Schlußfolgerungen und Zusammenfassung	214
Teil F. <i>(Seit 1989) Geldpolitische Zentralisierung und verbindliche fiskalpolitische Koordinierung als Integrationsziel</i>	217
I. Ablösung der Marktkoordination durch die Zentralisierung der nationalen Geldpolitiken	218
II. Institutionelle Integration als Mittel zur Verwirklichung einer Stabilitätsgemeinschaft?	223
1. Der Delors-Bericht als Ausgangspunkt des neuen Integrationsanlaufs	223
a. Das Integrationskonzept des Delors-Berichts	223
b. Vereinfachung der geld- und fiskalpolitischen Koordinierungsverfahren: Die Beschlüsse vom März 1990	226
2. Verfahren der Marktintegration als Alternative zur institutionellen Integration	236
a. Das Prinzip des Währungswettbewerbs	236
b. Marktdisziplinierung oder Regelbindung der Finanzpolitik?	238
III. Die Beschlüsse von Maastricht als Fundament einer Stabilitätsgemeinschaft?	247

1. Die politische Bereitschaft zu einem europäischen Zusammen- schluß	249
2. Konsens der Grundauffassungen als Voraussetzung für wirt- schaftspolitische Konvergenz und Stabilität	250
a. Institutionelle Absicherung einer stabilitätsgerechten Geld- politik	250
b. Stabilitätsregeln für die Fiskalpolitik	258
c. Die Erfüllung von Stabilitätskriterien als Aufnahmebedingung	261
3. Schlußfolgerungen und Zusammenfassung	265
Teil G. <i>Schlußbemerkung: Ausblick auf die europäische Integrationsent- wicklung</i>	267
<i>Statistischer Anhang</i>	271
Tabelle 1: Geldmenge (M2/M3) - Jährliche Zuwachsraten in Prozent	273
Tabelle 2: Staatsausgaben (Zentralhaushalte) - Jährliche Zuwachsraten in Prozent	274
Tabelle 3: Finanzierungsüberschuß oder -defizit des Staates in Prozent des Bruttoinlandsprodukts	275
Tabelle 4: Ausgaben des Staates in Prozent des Bruttoinlandsprodukts	276
Tabelle 5: Öffentlicher Verbrauch zu jeweiligen Preisen in Prozent des Bruttoinlandsprodukts	277
Tabelle 6: Preisdeflator des privaten Verbrauchs - Jährliche Zunahme in Prozent	278
Tabelle 7: Preisdeflator des Bruttoinlandsprodukts - Jährliche Zunahme in Prozent	279
Tabelle 8: Langfristige Zinssätze	280
Tabelle 9: Kurzfristige Zinssätze	281
Tabelle 10: Bruttoinlandsprodukt zu konstanten Preisen - Jährliche Zuwachs- raten in Prozent	282
Tabelle 11: Arbeitslosenquote in Prozent der zivilen Bevölkerung	283
Tabelle 12: Saldo der Leistungsbilanz in Prozent des Bruttoinlandspro- dukts	284
Tabelle 13: Leistungsbilanz (Millionen US-Dollar)	285
Tabelle 14: Handelsbilanz (Millionen US-Dollar)	286
Tabelle 15: Kapitalbilanz (Millionen US-Dollar)	287

Tabelle 16: Zahlungsbilanz (Millionen US-Dollar)	288
Tabelle 17: Brutto-Staatsverschuldung in Prozent des Bruttosozialprodukts	289
Tabelle 18: Außenwirtschaftliche Bilanzen der Vereinigten Staaten	290
<i>Literaturverzeichnis</i>	291
<i>Namensregister</i>	332
<i>Sachregister</i>	335
<i>Zusammenfassung</i>	339

Tabelle 1: Steigerung der Staatsausgaben (Zentralhaushalte) in Prozent gegenüber dem Vorjahr von 1963 bis 1966	63
Tabelle 2: Paritätsanpassungen bei den EG-Mitgliedswährungen in der 'Schlange' (in Prozent)	108
Tabelle 3: Entwicklung der Verbraucherpreise: Durchschnittswerte und Standardabweichungen für die EG-Länder und für die Mitgliedsländer der 'Schlange' in den Jahren 1977 und 1978	109
Tabelle 4: Zuwachsraten der Geldmenge: Durchschnittswerte und Standardabweichungen für die EG-Länder und für die Mitgliedsländer der 'Schlange' in den Jahren 1977 und 1978	109
Tabelle 5: Finanzierungssalden des Staats in Prozent des BIP: Durchschnittswerte und Standardabweichungen für die EG-Länder und für die Mitgliedsländer der 'Schlange' in den Jahren 1977 und 1978	110
Tabelle 6: Entwicklung der langfristigen Zinssätze: Durchschnittswerte und Standardabweichungen für die EG-Länder und für die Mitgliedsländer der 'Schlange' in den Jahren 1977 und 1978	110
Tabelle 7: Entwicklung der kurzfristigen Zinssätze: Durchschnittswerte und Standardabweichungen für die EG-Länder und für die Mitgliedsländer der 'Schlange' in den Jahren 1977 und 1978	110
Tabelle 8: Anstieg der Bruttostundenverdienste in der Industrie in der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Belgien von 1970 bis 1976 in v.H.	118
Tabelle 9: Wirtschaftliche Orientierungsdaten des Dritten Programms für die mittelfristige Wirtschaftspolitik (1971-1975)	126
Tabelle 10: Entwicklung des Preisindex für den privaten Verbrauch von 1971 bis 1975	127
Tabelle 11: Zunahme des Preisindex in den einzelnen Mitgliedstaaten im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1970	128
Tabelle 12: Wirtschaftliche Entwicklung in der Europäischen Gemeinschaft von 1979 bis 1991 (Durchschnittswerte)	169
Tabelle 13: Wirtschaftliche Entwicklung in der Europäischen Gemeinschaft von 1979 bis 1991 (Streuung der nationalen Daten gemessen anhand der Standardabweichungen)	170

Tabelle 14: Wirtschaftliche Entwicklung in den Mitgliedsländern des EWS-Wechselkursmechanismus von 1979 bis 1991 (Durchschnittswerte)	171
Tabelle 15: Wirtschaftliche Entwicklung in den Mitgliedsländern des EWS-Wechselkursmechanismus von 1979 bis 1991 (Streuung der nationalen Werte gemessen anhand der Standardabweichungen)	172
Tabelle 16: Leitkursanpassungen im EWS (Veränderungen gegenüber den anderen Währungen in Prozent) von 1979 bis 1983	176
Tabelle 17: Leitkursanpassungen im EWS (Veränderungen gegenüber den anderen Währungen in Prozent) von 1983 bis Januar 1993	177
Tabelle 18: Kumulierte Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen der EWS-Gründungsmitglieder in Prozent von 1979 bis Januar 1993	182
Tabelle 19: Anteil der intramarginalen Interventionen im EWS an der Summe aller Interventionen in D-Mark von 1979 bis 1990	188

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1: D-Mark-Wechselkurse ausgewählter EWS-Währungen von August bis Dezember 1992	195
Schaubild 2: D-Mark-Wechselkurse der skandinavischen Währungen von August bis Dezember 1992	196
Schaubild 3: Preisentwicklung in den Nicht-Abwertungsländern des EWS-Wechselkursverbunds von 1987 bis 1992	198
Schaubild 4: Preisentwicklung in den Abwertungsländern des EWS-Wechselkursverbunds von 1987 bis 1992	198
Schaubild 5: Entwicklung der kurzfristigen Zinsen in den Nicht-Abwertungsländern des EWS-Wechselkursverbunds von 1987 bis 1991	199
Schaubild 6: Entwicklung der kurzfristigen Zinsen in den Abwertungsländern des EWS-Wechselkursverbunds von 1987 bis 1991	199
Schaubild 7: Entwicklung der langfristigen Zinsen in den Nicht-Abwertungsländern des EWS-Wechselkursverbunds von 1987 bis 1991	200
Schaubild 8: Entwicklung der langfristigen Zinsen in den Abwertungsländern des EWS-Wechselkursverbunds 1987 bis 1991	200

Abbildung 1: Koordinationsstrategien	20
Abbildung 2: EG-Gremien zur Koordinierung der nationalen Konjunkturpolitiken: Institutionelle Struktur und personelle Verflechtungen	140
Abbildung 3: Koordinierung der Fiskalpolitiken gemäß der "Konvergenz-Entscheidung" von 1990	230
Abbildung 4: Koordinierung der Fiskalpolitiken gemäß der "Konvergenz-Entscheidung" von 1974	232

Legende

Bearbeitung



Entscheidung/Verzweigung



Input/Output von
Informationen

